

**Beiträge ÖkoLinX-ARL  
in der Fraktion  
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**40. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 8. Mai 2025**

**(16:11 Uhr bis 00:30 Uhr)**

5. Verabschiedung der Tagesordnung II .....	50
6. <b>Masterplan Mobilität (Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) mit der Teilstrategie Logistik (Logistikkonzept Frankfurt))</b> .....	50
Vortrag des Magistrats vom 21.03.2025, M 56	
<u>hierzu:</u> Antrag der CDU vom 23.04.2025, NR 1210	
Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker, GRÜNE: .....	50
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP: .....	52
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	53
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, BFF-BIG: .....	54
Stadtverordneter Frank Nagel, CDU: .....	56
Stadtverordnete Kristina Luxen, SPD: .....	57
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, Linke: .....	59
<b>Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....</b>	<b>60</b>
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION: .....	61
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD: .....	62
Stadtverordnete Julia Eberz, GRÜNE: .....	62
Stadtrat Wolfgang Siefert: .....	63
7.1 Öffentlichkeitsbeteiligung: Bestehendes stärken .....	66
Antrag der CDU vom 19.03.2025, NR 1172	
7.2 Richtlinie Öffentlichkeitsbeteiligung der Stadt Frankfurt am Main .....	66
Vortrag des Magistrats vom 28.03.2025, M 62	
<u>hierzu:</u> Antrag der BFF-BIG vom 23.04.2025, NR 1213	
<u>hierzu:</u> Antrag der Linke vom 05.05.2025, NR 1227	
Stadtverordnete Anita Akmadza, CDU: .....	66
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	68
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG: .....	70
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE: .....	71
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD: .....	72
Stadtverordneter Eyup Yilmaz, fraktionslos: .....	73
Stadtverordnete Monika Christann, Linke: .....	74
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: .....	75
Stadtverordnete Isabel Schnitzler, FDP: .....	75
Stadträtin Eileen O'Sullivan: .....	76
8. Klimaneutralität auf städtischen Dächern; Grundsatzbeschluss und Bau- und Finanzierungsvorlage 1. Bauabschnitt .....	79
Vortrag des Magistrats vom 21.03.2025, M 53	
<u>hierzu:</u> Antrag der CDU vom 23.04.2025, NR 1209	
Stadträtin Sylvia Weber: .....	79
Stadtverordneter Simon Witsch, SPD: .....	81
Stadtverordneter Peter Paul Thoma, BFF-BIG: .....	82
Stadtverordnete Martina Düwel, GRÜNE: .....	83
Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU: .....	84
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, Linke: .....	85
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP: .....	86

**Stellvertretende  
Stadtverordnetenvorsteherin  
Claudia Korenke:**

Vielen Dank, Frau Dr. Mehler-Würzbach! Als Nächstes spricht Herr Zieran von ÖkoLinX-ELF. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**

Guten Abend!

Ich habe nicht viel Zeit, da wir die Redezeit für später benötigen. Wir haben ja nur ein kleines Zeitkontingent.

Erstens: Wir stimmen diesem Masterplan zu, weil er in vielem beschreibt, wohin diese Stadt gehen muss. Insofern ist er ein wichtiger Schritt gegen die Autofetischisten, die hier auf der rechten Seite sitzen, und zwar von der faschistischen AfD bis hin zur CDU. Um es einmal so zu sagen: Ihr habt einfach nicht verstanden, dass die Autostadt am Ende ist. Wir brauchen keine Fortentwicklung der Autostadt mehr, wir brauchen sie aber auch nicht, wie sie jetzt ist. Alle reden hier drum herum.

Der Masterplan ist zwar ein Schritt, aber knackt nicht das Privileg des Autos. Wir müssen das Auto weiter zurückdrängen. Das Auto ...

(Glocke)

War das die Glocke für mich oder wie?

(Heiterkeit)

Aha, das war der Auspuff!

Die Autos brauchen sehr viel städtischen Raum, und der fehlt uns dann für die Lebensqualität. Die Autos bringen Abgase mit sich - und selbst wenn es Elektroautos sind, entsteht Abrieb. Wir haben auch Probleme mit der Gesundheit der Menschen in der Stadt, aber viel mehr Probleme, den Lebensraum auch nutzen zu können. Da wollen wir hin und das ist ein wichtiger Schritt. Aber um das Auto hier zurückzudrängen und wirklich Platz für Fußgänger und Fahrradfahrer zu kriegen, muss der Kompromiss begrenzt

sein. Er darf nicht endlos weitergehen. Und jetzt zu überlegen, dass wir den Fahrradweg an der Berliner Straße wieder zurückbauen, ist so was von ewiggestrig, das geht einfach nicht.

Dass wir auf die Modalfilter in der Cronstettenstraße bis zum Prüfstand warten, geht auch nicht auf ewig. Die Politik muss weitergehen. Es kann nicht sein, dass wir noch länger abwarten, denn die Klimakrise wartet nicht. Die Verkehrswende machen wir doch nicht nur, um die Lebensqualität zu verbessern oder die einseitige Bevorzugung des Autos zu beenden, sondern um die Klimakrise auch ein bisschen von dieser Seite in den Griff zu bekommen. Keine Abgase, keine Feinstäube. Die Klimakrise in den Griff kriegen, die Autostadt knacken und die Autos aus der Innenstadt raus, Pendlern keinen Freifahrtschein mehr ausstellen und ihnen nicht mehr ermöglichen, mit den Autos in die Stadt zu kommen. Das heißt: Die Parkhäuser in der Innenstadt müssen weg, die brauchen wir nicht mehr. Die Leute sollen gefälligst mit der S-Bahn und mit der U-Bahn kommen. Aber dann darf man das natürlich nicht so machen wie jetzt in Enkheim. Dort wurde eine Park-and-Ride-Anbindung an der Autobahn gebaut und die Park-and-Ride-Anbindung am Stadtteil weggenommen. Welcher Autofahrer steigt denn dort um, er ist doch schon in der Stadt? Das geht so nicht. Da liegt vieles im Detail, worüber wir reden müssen, und ich glaube, darüber kann man auch reden, außer mit denjenigen, die ideologisch auf das Auto festgelegt sind, die mit dem Auto zum Bäcker, zur Kita, um die Ecke ins Café fahren, um anzugeben, und andere Geschichten.

Diese Automentalität muss in dieser Stadt beendet werden, und dann geht es auch vorwärts mit der Lebensqualität für alle, selbst für die Autofetischisten.

Danke!

(Beifall)